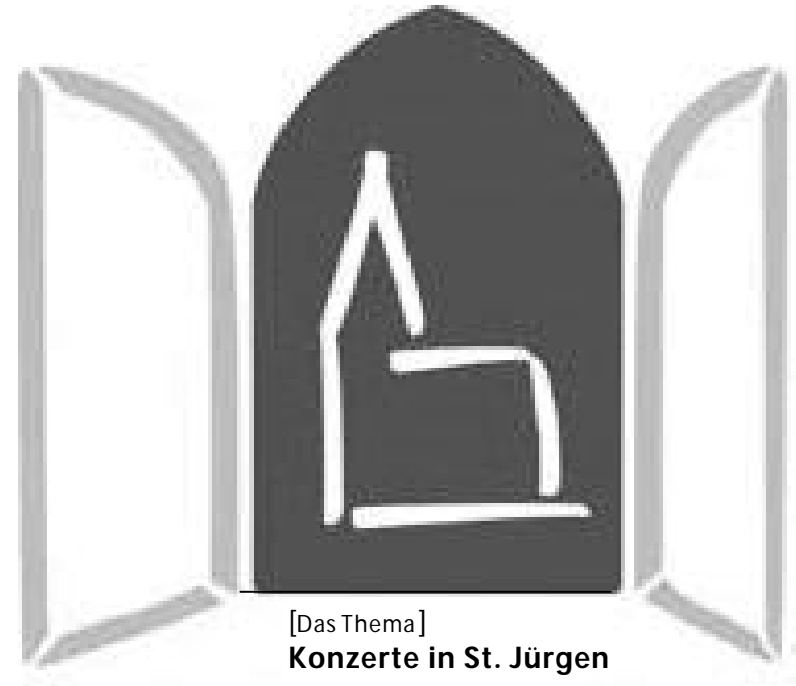


Himmliches Blatt



[Das Thema]
Konzerte in St. Jürgen

[Im Porträt]
Frauke Diedrichsen

[Termine]
**Sonntagsmatinee
im Pastorat am Meer**

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Trauung:

Michael Reetz und Christina, geb. Hundt, Alte
Bahnhofstraße

*Lasst uns aufeinander Acht haben und uns zur Liebe und zu
guten Werken anspornen. (Hebräer 10,24)*

Goldene Hochzeit:

Renate und Wolfgang Kind, Landwehrdeich

*Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch
tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will euch
heben und tragen und erretten. (Jesaja 46,4)*

Beerdigungen:

Gustav Franz Reckert, Hamburg (89)
Gabriele Jeß, geb. Schmidt, Düsseldorf (60)
Elsa Thiel, geb. Kruse, zuletzt Westerland (91)
Irma Jungnickel, geb. Rolfs, zuletzt Westerland (67)

*Jesus Christus spricht: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie
sollen getröstet werden. (Matthäus 5,4)*

Besondere Gottesdienste

20. Juni, 12 Uhr:

„Miteinander verwoben“ - Ökumenischer
Gottesdienst zur Eröffnung des Hafens

22. August, 10 Uhr:

„Maria und Marta“ - Frauen gestalten den
Gottesdienst, anschließend Brunch im Pastorat

Seite Drei

**„Unseren schönen alten Hafen haben sie uns genommen.“
Trauer höre ich aus diesen Worten. Was zum eigenen Leben
gehörte, ist so nicht mehr da. Wir haben viel Abschied neh-
men müssen in der letzten Zeit, zuletzt vom alten Hafen.**

Abschied schmerzt vor allem dann, wenn wir nichts
Gleichwertiges oder Besseres dafür bekommen. Der
Hafen soll schöner, freundlicher, größer werden – nur
verloren gegangen ist, woran das Herz hing. Erinnerun-
gen an Begegnungen, Feste, Lachen, auch an manches
ernste Gespräch. Doch: das Neue ist schon da, aber wir
können es noch nicht annehmen.

Auch die Jünger Jesu sind voller Schmerz. Obwohl
sie an Ostern den auferstandenen Jesus gesehen haben,
verstecken sie sich. Sie wissen nicht, wie ihr Leben wei-
tergehen soll. Sie wollen niemand sehen, mit keinem re-
den. Lieber erinnern sie sich an die Tage, als sie mit Jesus
durch das Land zogen und das Heil für sie mit Händen
zu greifen war.

Doch plötzlich, an Pfingsten, geschieht etwas: Die Jün-
ger öffnen die Türen, laufen hinaus. Sie spüren den fri-
schen Wind und die Sonne. Sie sprechen mit den Leu-
ten. Was ist geschehen?

Das war der Geist Gottes, sagt die Bibel, der heilige
Geist, er hat sie hinausgetrieben aus der Enge in die Weite,
hinein ins Leben. Das ist die Erfahrung: Trotz meiner Trauer
darf ich mitten im Leben sein. Der heilige Geist ermu-
tigt zu Aufbruch und Wagnis.

Es gibt den neuen „alten“ Hafen. Auch dieser wird
ein Treffpunkt sein, ein Ort zum Feiern. Es wird anders
sein, aber warum eigentlich nicht genauso gut oder
besser?

Christiana Lasch-Pittkowski

Konzerte: Die Hauptrolle spielt die Orgel

Sie hat reichlich Charakter, sieht bildschön aus und wer einmal mit ihr zu tun hatte, kann schwer von ihr lassen. Diese Komplimente vergeben Konzert-Musiker gerne, wenn sie Kontakt mit der Lister Bensmann-Orgel hatten. Zuletzt war es die renommierte Organistin Dorothea Schenk, die während ihres Aufenthalts in List gar nicht aufhören konnte zu spielen und zu üben. „Das Instrument inspiriert, jedes Register hat eine ganz eigene Klangfarbe“, schwärmte die Musikerin. An das in traditioneller barocker Bauweise gefertigte Schmuckstück werden hohe Erwartungen gesetzt - von Seiten der Gemeinde, der Pastoren, der Sponsoren und natürlich auch von Hans Borstelmann, dem Kirchenmusiker im Norden. Bislang hat das gute Stück noch niemanden enttäuscht.

Das Instrument mit den 954 Pfeifen geht jetzt in seine dritte Sommer-Saison. Von April bis November spielt die Orgel des westfälischen Baumeisters die Hauptrolle in



einer Konzertreihe, die garantiert immer am ersten Dienstag im Monat stattfindet – manchmal gibt's auch noch Zusatztermine. Das Publikum in St. Jürgen liebt vor allem die Konzertabende, an denen die Orgelklänge von Gesang oder einem anderen Instrument untermalt werden. Armin Rosin zum Beispiel spielt zur Orgel Posaune und das für Nordfriesland wahrlich exotische Alphorn. Viele Musiker kommen gerne wieder. Andere fragen sogar nach einem Termin, weil der

Gern gesehener Gast: Thorsten Hülsemann

Bensmann-Orgel in Expertenkreisen bereits ein exzellenter Ruf voraus-eilt. „Wir versuchen mit den Konzerten eine schöne Mischung hinzubekommen: aus verschiedenen Stilrichtungen, unterschiedlichen Konstellationen, Musikern, die in List schon Stammgäste sind und ganz neuen Gesichtern“, berichtet Christiana Lasch-Pittkowski, die das Programm gestaltet. Tipps für brillante Musiker hat auch immer der Orgelbauer auf Lager, denn er pflegt natürlich intensive Kontakte in der Szene.

Eine feste Größe auf dem Spielplan ist Ryoko Morooka, Japanerin mit Wahlheimat Hannover. Sie ist mit den Pittkowskis befreundet und schätzt die Ruhe und das Meeresrauschen im Lister Pastorat, wo sie wie ihre Musikkollegen gerne übernachtet. Wenn ganze Ensembles in List gastieren und das Bettenangebot im Frischwassertal nicht ausreicht, bieten auch Ingelore Oellerking, Frauke Diedrichsen und Ilse Ipsen ein Quartier für die Musiker an.

Info:

Klassische Musik wird auf Sylt vorwiegend in den Gotteshäusern „live“ zelebriert. Außerdem gibt es, zumeist montags, die Kampener Klassikwerkstatt, bei der Hamburger Musikhochschüler erstklassige Kammermusik bieten. „Klassik an der Quelle“ ist in unregelmässigen Abständen in der Sylt-Quelle zu hören. Die „Mittwochs-konzerte“ in St. Severin zu Keitum sind legendär. In St. Nicolai, Westerland, liegen die Konzertabende wie in der Morsumer Kirche auf dem Sonntag. Der Donnerstag gehört der 20-Register-Orgel der Gebrüder Hillebrand in der Hörnummer St. Thomas Kirche. Wie in List wird in der Wenningstedter Friesenkapelle dienstags konzertiert, mit Schwerpunkt auf folkloristisch angehauchten Programmen.

Dass die Orgel klingt, wie sie klingt, ist nicht zuletzt Ilse Ipsens Verdienst: Sie verschafft dem sensiblen mechanischen Holzinstrument stets das Raumklima, das es benötigt: Notfalls wird sogar der Kirchenfußboden extra gewischt, um den Feuchtigkeitsbedarf zu stillen. Orgelbaumeister Bensmann war bei seinem letzten Besuch so verzückt von dem Zustand seines „Kindes“, dass er der Küsterin persönlich eine Flasche Wein vorbeibrachte. Eine ganz neue Herausforderung ist das gute Stück auch für Hans Borstelmann, der sich freitags bei den Orgelvespern um 20.15 Uhr musikalisch ganz entfalten kann.

Die Anschaffung des Instruments war das Ergebnis einer beeindruckenden Spendenaktion unter Einheimischen und Zweitwohnungsbesitzern im Ort, angeführt von Ursula Brandau. Jetzt wird wieder gesammelt, denn die Orgel ist noch nicht ganz perfekt. Das 15. Register, die Trompete im Pedal, ist derzeit noch vakant...

Imke Wein

Die nächsten Konzerte in St. Jürgen:

- 6. Juli:** Rainer Lanz (Orgel), Hamburg
- 13. Juli:** „Spirituelles und Alphorn“
Armin Rosin (Alphorn, Posaune), Stuttgart
Paul Nancekieviell (Orgel), Meldorf
- 3. August:** Matthias Gerchen (Bass),
Ryoko Morooka (Orgel), Hannover
- 10. August:** Algund Schorcht (Sopran), Staufenberg
Jürgen Papenfuß (Laute), Wiesbaden
- 7. September:** Wolfgang Baumgratz (Orgel), Bremen

Sonntagsmatineen im Pastorat am Meer

27. Juni, 11.30 Uhr: „...während der Teufel losgelassen ist für drei und ein halbes Jahr“ **Botticelli - Tizian - Cranach: Glauben und Kunst im 16. Jahrhundert**

Renaissance, Reformation, Humanismus: Epochenbegriffe, mit denen der Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit beschrieben wird. An Hand ausgewählter Bilder gibt die Matinee einen Einblick in den Wandel von Weltgefühl, Selbst- und Gottesverständnis im 16. Jahrhundert.

18. Juli, 11.30 Uhr: „Ein Sachse in Venedig“ **Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz und die Tonsprache des Barock**

Um 1600 wandert das Zentrum des europäischen Musiklebens nach Italien. Junge Komponisten pilgern nach Venedig, zu Gabrieli und Monteverdi. Auch Heinrich Schütz, „Übervater“ der protestantischen Kirchenmusik vor Bach. An ausgewählten Kompositionen von Gabrieli, Monteverdi und Schütz will die Matinee den Wandel in Tonsprache und Kompositionstechnik zeigen.

8. August, 11.30 Uhr: „Heideggers Kinder“ **Hannah Arendt, Hans Jonas, Herbert Marcuse, Karl Löwith – Denkwege, Lebenswege**

Der Philosophieprofessor Martin Heidegger gilt nach dem 1. Weltkrieg als „Geheimtipp“ unter Studenten. Um ihn sammeln sich begabte jüdische Schüler. Der Meister bekennt sich 1933 zu Hitler, die Schüler müssen emigrieren – und prägen ab 1945 in Amerika über weite Strecken die Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Matinee verfolgt Lebens- und Denkwege von Hannah Arendt, Hans Jonas, Herbert Marcuse und Karl Löwith.

Bibelgärten

Wer im Sommer einen Ausflug mit einem biblischen Thema verbinden möchte, kann einen Bibelgarten besuchen und dort mit allen Sinnen die biblische Pflanzenwelt erleben.

Rizinus, Weinrebe, Dattelpalme, Mohn, Lilie und Granatapfel sind nur einige von ihnen: Erwa 120 verschiedene Blumen, Kräuter, Büsche und Bäume werden in der Bibel erwähnt. In den „Bibelgärten“ kann man diese Pflanzen anschauen, riechen und anfassen. Sie werden nicht nur vorgestellt, sondern auch die jeweilige Bibelstelle erwähnt, ihre Symbolik und Heilwirkung erklärt.

Manche Pflanzen haben eine symbolische Bedeutung gewonnen. So wird im 1. Buch der Könige gesagt, dass zu der Zeit, als Salomo König war, „Juda und Israel sicher wohnten, jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum, von Dan bis Beerscheba, solange Salomo lebte“ (1. Kön. 5,5). Das Wort „unter seinem Weinstock und Feigenbaum sitzen“ wurde zu einem Idealbild des Friedens.

Bibelgärten sind unter anderem zu finden in:

Schleswig Holstein: Nordelbisches Bibelzentrum in Schleswig, Kirchengemeinde Hohenwestedt.

Hamburg: Botanischer Garten.

Niedersachsen: Kirchengemeinde Horstedt (bei Rotenburg/Wümme), Holtrop (Ostfriesland), Werlte (Emsland), Schöningen bei Helmstedt, Friedenskirche Hannover.

Bremen: Bremer Dom.

Süddeutschland: Auf der Landesgartenschau in Kehl, im Kloster Michaelsberg/Bamberg, in St. Martin/Pfalz.

Der heilig' Geist vom Himmel kam...



Nach dem Gottesdienst in St. Nicolai, Westerland: Alle Blicke folgen der Taube, dem Symbol des Heiligen Geistes, die in den Himmel aufsteigt!

Begeisternde Musik, eine überfüllte Kirche, Vertreter aus allen Sylter evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden, der katholischen, der dänischen und der freikirchlichen Gemeinde und nach dem Gottesdienst ein fröhliches Treffen - das war am Pfingstmontag ein großartiger Auftakt für die ökumenische Bibelwoche. Unser Lister Stand war ständig umlagert: Bibelfliesenquiz, Mandala-Malen und Kaffee luden zum Mitmachen und zum Gespräch ein. Wiederholung erwünscht!

Zeltlager auf Röm

Es ist so weit, wir fahren wieder nach Röm!
Diesmal sind wir auf den „Spuren der Natur“: Campingplatz von
Lakolk, Hüpfburg, Sandbilder, Sommerland und

~~Fahrradspaß~~ **28.07.04 bis 31.07.04**

40 Euro inklusive Koch

Hast Du Lust mitzufahren und bist zwischen 8 und 11 Jahre alt?
Dann weitere Infos und Anmeldung beim Pastor (Tel.:870 417).
Anmeldeschluß ist der 20.Juni 2004

Stoffreste?

Für den Gottesdienst
zur Hafeneröffnung
brauchen wir Stoffreste
in vielen verschiedenen
bunten Farben. Bitte im
Pastorat abgeben.

Für Kurzentschlossene:

Es gibt noch Restplätze für die
Mädchenfreizeit
vom 15. - 22. Juli . Zusammen
haben wir viel Spaß!
Fragt im Pastorat nach!

**Austräger
gesucht:** Wer
hat Zeit und
Kraft unsere
Gemeinde-
briefe im
Süderheidetal
zu
verteilen???

Kirchen und Bibelfliesen in List Kulturgeschichtlicher Rundgang

Zahlreiche Bibelfliesen schmücken den „Alten Gasthof“ in List.
Im Rahmen eines kulturgeschichtlichen Rundgangs durch die
Lister Kirchen und den „Alten Gasthof“ werden die Kirchen sowie
Bildmotive, Herstellung und Geschichte der Fliesen erläutert.

Termine: Dienstags, 15.00 Uhr
22.Juni, 6.Juli, 20.Juli, 3.August, 17.August und 31.August

Treffpunkt: Kirche St.Raphael, Hafenstraße

Wichtige Anschriften

Pfarramt

Pastorin Lasch-Pittkowski, Pastor Pittkowski
Frischwassertal 18, 25992 List
Tel: 87 04 17 Fax: 87 18 56
www.kirche-auf-sylt.de/list

Militärpfarrerin

Beatrix Drischel 95 75 06

Kirchenmusik

Hans Borstelmann 66 77

Friedhofsverwaltung

Horst Höltgen 87 08 55

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn 87 74 86

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe – und Lebensberatung,
Suchtberatung und –prävention 8 22 20 20

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

Impressum

Das himmlische Blatt erscheint vierteljährlich,
herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev.-luth.
Kirchengemeinde List, Frischwassertal 18, 25992 List.
Redaktion: Petra Jedryas, Christiana Lasch-Pittkowski,
Imke Wein. Layoutberatung: Torsten Jäckel, Hannover.

Im Porträt

Landwirtschaft ist Frauke Diedrichsen (62) ihr Leben lang vertraut. Sie wuchs in einem Betrieb mit Viehhaltung in der Nähe von Preetz auf. Als sie eine Stellung in Kampen antrat, lernte sie Nils Diedrichsen kennen. Die beiden übernahmen 1965 den nördlichsten Bauernhof Deutschlands.



Zwischen Schafzucht, Vermietung, Gemüsebeet und der Erziehung ihrer drei Mädchen konnten Sie als junge Frau sicher nicht viele verrückte Ideen entwickeln oder vielleicht auch Ehrenämter übernehmen?

Frauke Diedrichsen: Stimmt, Zeit hatte ich nicht viel. Aber beim DRK Ortsverband war ich von Anfang an dabei und habe Vorstandsarbeit gemacht.

Zusammen mit Ilse Olhoff und Edeltraut Manko haben Sie eine besondere Mission...

Diedrichsen: Ja, wir besuchen Lister Bürger in den Seniorenheimen auf der Insel, in Deezbüll und in Klanxbüll. Das ist eine sehr dankbare Aufgabe.

Sie packen immer genau da an, wo akut Hilfe gebraucht wird. In den Museen der Söl'ring Foriining helfen Sie aus, in der Kirchengemeinde haben Sie jahrelang die Neu-Lister mit einem Besuch begrüßt. Wobei können Sie gut abschalten?

Diedrichsen: Ich fahre jeden Tag Fahrrad mit dem Hund auf dem Deich, das tut gut. Außerdem habe ich Friesisch gelernt, weil ich die Sprache so gerne hören mochte, und singe in dem Chor mit Organist Hans Borstmann, der existiert schon bald seit 20 Jahren. Wir sind nur neun Leute, – Spaß macht es trotzdem. Schön wäre es, wenn wir ein paar Sänger mehr begeistern können.

Sind Sie eine konsequente Gottesdienst-Besucherin?

Diedrichsen: Nicht konsequent, aber regelmäßig. Ein Besuch in St. Jürgen tut mir jedes Mal gut.